Gemeine Stechmücke

Culex pipiens

Klasse: Insekten (Insecta)
Ordnung: Zweiflügler (Diptera)
Lebensraum: bevorzugt stehende Gewässer und Feuchtgebiete, Kleingewässer

Beschreibung

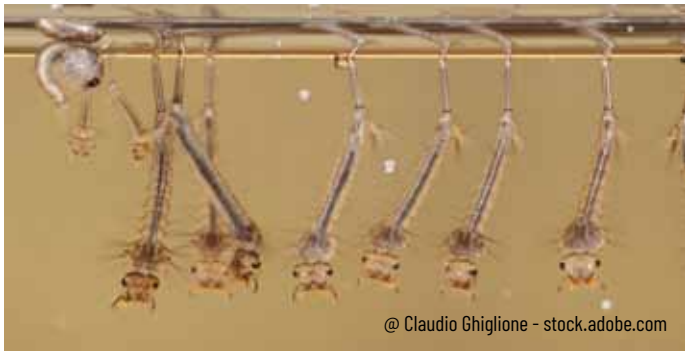
Die allseits bekannte und unbeliebte Gemeine Stechmücke ist etwa 6 bis 10 mm groß und hat dünne lange Beine, ihr Körper ist grau bis braun gefärbt. Männliche Stechmücken sind deutlich kleiner als die Weibchen, außerdem haben die Männchen im Gegensatz zu den Weibchen dicht gefiederte Antennen. Es gibt noch einen weiteren entscheidenden Unterschied zwischen Männchen und Weibchen: nur die Weibchen besitzen einen Stechrüssel. Männliche Stechmücken haben nur einen Saugrüssel, um Nektar und Pflanzensäfte aufzunehmen. Trotz ihres schlechten Rufes ist die Stechmücke wichtig für das Ökosystem, denn Mücken sind wichtige Nahrungsgrundlage für zahlreiche Tiere wie Libellen, Spinnen, Fische, Amphibien, Fledermäuse oder auch Vögel.

Lebensraum

Die Lebensweise der Stechmücke ist stark ans Wasser gebunden. Die Stechmücken kommen vor allem in der Nähe von Feuchtgebieten, stehenden Gewässern oder Pfützen vor, aber auch Regentonnen oder andere künstliche Wasserbehälter können ihnen als Nistplatz dienen. Sie sind weltweit verbreitet.

Nahrung und Lebensweise

Stechmücken ernähren sich von Blütennektar und Pflanzensäften. Sie sind dabei nicht auf bestimmte Pflanzen spezialisiert. Nur die weiblichen Stechmücken saugen auch Blut, da sie für die Eiproduktion Eiweiß benötigen. Nach der Paarung legen die Weibchen 150 bis 300 Eier in einem schwimmenden „Schiffchen" an einer Wasseroberfläche ab. Luftblasen zwischen den Eiern sorgen dafür, dass die Eier schwimmen und auch bei Wind nicht untergehen.



Die geschlüpften Larven hängen sich mit einem Atemrohr unter die Wasseroberfläche und ernähren sich von Algen, Schwebeteilchen und Mikroorganismen. Die Larve häutet sich viermal, bis sie sich verpuppt und schlussendlich schlüpft. Dieser Prozess dauert je nach Temperatur ca. 10 bis 20 Tage. Erwachsene Stechmücken werden nur einige Wochen alt, weibliche Stechmücken sind allerdings in der Lage bei Kälteeinbrüchen an geschützten Orten zu überwintern und so mehrere Monate alt zu werden.

Schutz und Gefährdung

Die Gemeine Stechmücke ist weder gefährdet noch gesetzlich geschützt.

Zeichnungen: Nicole Pustelny

Literatur:
Gerhardt & Gerhardt: Das grosse BLV Handbuch Insekten. BLV Verlag, 2021. I www.umweltbundesamt.de/stechmuecken#aussehen. I www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/insekten-und-spinnen/fliegen-und-muecken/06846.html

GRÜNE LIGA Netzwerk Ökologischer Bewegungen
Landesverband Berlin

gefördert durch:
BERLIN
Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Blaugrüne Mosaikjungfer

Aeshna cyanea

Klasse: Insekten (Insecta)
Unterordnung: Großlibellen (Anisoptera)
Lebensraum: kleine, stehende und langsam fließende Gewässer

Beschreibung

Die Blaugrüne Mosaikjungfer ist mit 7 bis 8 cm die größte heimische Mosaikjungfern-Art und ihre Flügelspanne kann bis zu 11 cm erreichen. Sie besitzt einen dunkel-braunen Körper mit mosaikartig angeordneten blauen und grünen Flecken. Auf der Oberseite ihres Vorderkörpers hat sie zwei auffällige grüne Streifen, an der Seite zwei breite grüne Binden. Wie alle Insekten besitzt die Blaugrüne Mosaikjungfer Facettenaugen. Diese sind aus vielen Einzelaugen zusammengesetzt, bei Libellen sind das aufgrund der Größe besonders viele. Ihre beiden Flügelpaare können Libellen unabhängig voneinander bewegen, was sie sehr wendig macht und ihnen sogar erlaubt, rückwärts zu fliegen und auf der Stelle zu schweben.

Lebensraum

Die Blaugrüne Mosaikjungfer lebt an kleinen stehenden oder langsam fließenden Gewässern. Sie ist nicht besonders anspruchsvoll und gibt sich auch mit Garten-teichen oder sogar Regentonnen zufrieden. Zu viel Strömung gefällt ihr allerdings nicht, schnell fließende Gewässer werden gemieden.

Nahrung und Lebensweise

Man kann die Blaugrüne Mosaikjungfer von Juni bis Oktober häufig bei der Jagd beobachten. Andere Fluginsekten wie Stechmücken oder Fliegen fangen sie bemerkenswert schnell in der Luft. Die Männchen sind sehr territorial, sie gehen auf „Patrouillenflüge", um ihr Revier zu verteidigen, nach Partnerinnen Ausschau zu halten und zu jagen. Nach der Paarung im sogenannten Paarungsrad legen die Weibchen bis zu 200 Eier in den Boden des Uferbereichs, in dichtem Schilf oder an treibenden Holzstücken ab. Die Eier überwintern dort und erst im darauffolgenden Jahr schlüpfen die Larven. Ganze zwei Jahre entwickeln diese sich, bis sie sich verpuppen und zur Libelle werden. So lange leben sie unter Wasser und machen dort Jagd auf kleine Tierchen wie Kaulquappen oder Fischlarven. Wenn der Zeitpunkt gekommen ist, klettern die Larven aus dem Wasser an einem Schilfhalm oder Ast hoch, dort platzt ihre Haut am Rücken auf und die fertige Libelle kriecht heraus. Die frisch geschlüpfte Libelle muss nun zwei Stunden in der Sonne ruhen, die Flügel verhärten sich langsam, bis sie ihren ersten Flug antreten kann. Als ausgewachsenes Tier lebt die Libelle nur etwa vier bis sechs Wochen. In dieser Zeit ist sie mit der Fortpflanzung und der Jagd beschäftigt.

Schutz und Gefährdung

Die Blaugrüne Mosaikjungfer ist in Deutschland häufig und nicht geschützt. Da sie mit vielen Lebensräumen zurechtkommt, gilt sie, anders als viele andere Libellenarten mit strengeren Ansprüchen, nicht als gefährdet.stätte wildlebender Tiere" dar, weil zum Beispiel Vögel darin nisten, ist es laut Bundesnaturschutzgesetz jedoch verboten, ihn zu entfernen.

Zeichnungen: Nicole Pustelny

Literatur:
Bellmann & Helb: Der Kosmos Libellenführer. Kosmos Verlag, Stuttgart, 2022. I Gerhardt & Gerhardt: Das grosse BLV Handbuch Insekten. BLV Verlag, 2021. I www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/insekten-und-spinnen/libellen/24350.html insektentrainer.nabu.de/insekt/blaugruene-mosaikjungfer/ I praxistipps.lbv.de/praxistipps/kleingewaesser-anlegen/die-blaugruene-mosaikjungfer.html

GRÜNE LIGA Netzwerk Ökologischer Bewegungen
Landesverband Berlin

gefördert durch:
BERLIN
Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt